

Brief von Meister Sawan Singh Ji Maharaj an einen Initiierten

Ich bin sehr darüber erfreut, daß Sie Ihr Gemüt bereits von unnötigen Bindungen und Aktivitäten freigemacht haben. Wenn Sie diesen Prozeß weiterverfolgen, um alle Wünsche und Gedanken auszuschalten mit Ausnahme von notwendigen, ist zu erwarten, daß Sie beginnen, bei der Konzentration Freude zu empfinden. Denn sobald das Gemüt ruhig ist, kann im Innern die Form des Meisters und auch der heilige Ton wiedergestrahlt werden, so wie sich auf der Oberfläche eines Sees Bäume und Häuser, die an den Ufern stehen, mit solcher Klarheit spiegeln, daß ihr Abbild Wirklichkeit zu sein scheint. Wenn aber die Oberfläche des Wassers durch den Wind bewegt wird, vergeht diese Spiegelung. Auf gleiche Weise wird unsere mentale Ausgeglichenheit jeden Augenblick durch Wünsche und Gedanken beeinträchtigt, wodurch unser Gemüt und unsere Strahlung der Form des Meisters sowie der Ton nicht reflektiert werden können. Das ist der Grund, weshalb unser Fortschritt so langsam vor sich geht. Wenn euer Gemüt von allen Gedanken gereinigt ist, wird es an einem Punkt konzentriert, und dann werden sie vorher erwähnten Visionen in ihm wiedergestrahlt.

Alle Dinge dieser Welt, ausgenommen die Seele und der heilige Tonstrom, sind vergänglich. Sie sind jeden Augenblick dem Wandel unterworfen. Diese Welt ist in der Obhut von Kal, den die Menschen Gott oder Brahma (oder Ishwar und Ram) genannt haben. Wir alle sind unter seiner Aufsicht. Unsere wahre Heimat ist die reine spirituelle Region (Sach Khand), und unser wahrer Vater ist Sat Naam. Er ist das Meer, von dem wir lediglich Tropfen sind, und jeder Tropfen verlangt danach, im Meer aufzugehen. Wie `Sat Purush´ unvergänglich ist, so auch unsere Seele. Kal kann uns nicht töten, aber wir sind seinem Befehl unterworfen. Er hat uns mit den Ketten des Wunsches und des Karmas verbunden. Wenn wir tief nachdenken, dann erscheint die Schöpfung wie ein wunderbares Karussell.

Alle Seelen, die diese materielle Welt bewohnen, werden in fünf Klassen eingeteilt, entsprechend der Anzahl der `tattwas´ (Elemente) in jeder einzelnen. Die erste umfaßt das Pflanzenreich, in dem Wasser das einzige aktive Prinzip (tattwa) ist, während die vier verbleibenden tattwas untätig sind. Als nächstes kommt die Insektenwelt, in der zwei tattwas aktiv sind, nämlich Feuer und Luft. Die dritte Klasse besteht aus Geschöpfen, die aus Eiern geboren werden, in welchen Wasser, Feuer und Luft aktiv sind. Die vierte bilden die höheren Tierarten, bei denen nur das `akash´-tattwa inaktiv ist, wohingegen die verbleibenden vier aktiv sind. Das ist der Grund, weshalb den Tieren die Vernunft fehlt. Die fünfte Klasse sind die Menschen, bei denen alle fünf tattwas voll aktiv sind. Diese tattwas dürfen nicht mit den Elementen der Chemiker verwechselt werden. Sie beziehen sich auf die Zustände der Materie und nicht auf deren Bestandteile.

Man kann dadurch sehen, daß Kal alle fünf Klassen sehr geschickt im Netz des Karmas verstrickt hat, denn er hat es in jeder Klasse so eingerichtet, daß die Geschöpfe voneinander leben. Man nehme den Fall der Geschöpfe des Meeres: der größere Fisch ernährt sich von anderen großen Fischen; die letzteren leben von kleinen Fischen, die sich dann ihrerseits durch noch kleinere Fische am Leben halten, und diese wiederum ernähren sich von Insekten, die im Wasser sind. Kurzum, ein Geschöpf des Wassers lebt vom anderen, da keine andere Nahrung zur Verfügung steht. Nehmen wir nun die Geschöpfe des trockenen Landes. Da fressen Tiger und Löwen die Wölfe, letztere wiederum Ziegen, die selbst von Gras und Sträuchern leben. In der Luft ernähren sich die Habichte von den Sperlingen, während diese wieder von Insekten leben. Der Mensch ernährt sich von allen Arten: Vögeln, Vierbeinern und anderen Tieren und von Pflanzen. Somit leben auf der ganzen Welt die Geschöpfe voneinander.

Nun ist die Regel, daß Geschöpfe, die von anderen leben, von jenen gefressen werden, von denen sie sich selbst ernähren. Kann es somit eine Möglichkeit geben, daß die karmische Schuld beglichen wird? Nahmen wir hier die Seelen, welche die höheren Regionen der feinen Materie bewohnen. Sie sind genauso Schmerz, Freude und Leidenschaft unterworfen wie die in der grobstofflichen Welt. Jene mit sehr schlechtem Karma müssen in der Höllenregion leiden; andere, deren Karma etwas besser ist, haben als Geister oder üble Geister umherzuwandern; diejenigen, deren Karma noch besser ist, leben in Deva Lok und Pitri Lok (Sonnenwelten und Mondwelten), wohingegen noch höhere Seelen sich des Paradieses erfreuen. Solche, die noch reiner sind, leben in Baikunth (höheres Paradies), und die Seelen von Inkarnationen, Propheten höheren Grades und Yogis verweilen in der Region von Brahm (Trikuti). Dort erleben sie die Freude dieser Region für eine sehr lange Zeitspanne; doch schließlich müssen auch sie, nachdem sie ihren Weg gegangen sind, wieder in diese materiellen Welt geboren werden.

Von Trikuti bis hinunter ins Pflanzenreich liegt der Wirkungskreis von Kal, in dem alle Seelen, entsprechend ihrem Karma, durch den Kreislauf gehen. Der Herrscher dieses Bereichs ist Kal (Brahm), der alle diese Seelen auf sein eigenes Gebiet beschränkt und achtgibt, daß sie nicht aus ihm hinausgelangen, damit es nicht auf diese Weise entvölkert wird. Wenn sie der Sat Purush, von dem all diese Seelen ausgegangen sind, in Schwierigkeiten fand, sandte er seine Heiligen in die Welt. Ihre Mission ist es, die Seele aus dem Gebiet von Kal nach Sach Khand zu bringen. Sie mischen sich nicht in die Religionen der Welt ein, irre Lehre ist dieselbe für alle, nämlich die Seele den heiligen Ton hören zu lassen, denn der Tonstrom kommt direkt von dem höchsten Wesen; darum ist der Ton der direkte Weg nach Sach Khand. Sowie das Gemüt und die Seele nach und nach den Ton lieben, wird dieser all unsere Unreinheiten völlig ausbrennen und sie rein machen.

Sat Sandesh, 3-1986